



# Schulprogramm

## Gliederung

1. Einleitung -2-
2. Die Richard-Hartmann-Schule -3-  
Schularten -3-
3. Zielsetzungen -5-
4. Partielle Leitbilder -5-  
Leitbild 1: Kompetenzentwicklung -6-  
Leitbild 2: Wege zur Qualitätssicherung -6-  
Leitbild 3: Schulklima -6-  
Leitbild 4: Kooperation und Außendarstellung -6-
5. Handlungsfelder -6-  
Handlungsfelder im Überblick -7-  
Handlungsfelder Berufsschule -8-  
Handlungsfelder Fachschule -9-  
Handlungsfelder der Fachoberschule -10-  
Organigramm -12-

## 1. Einleitung

Qualität und damit Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung haben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eine große Bedeutung; demzufolge auch in der Bildung und Ausbildung. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit diesem Thema und haben dabei gute Ergebnisse erzielt. Wir sehen uns in der Verpflichtung, für die Region Chemnitz-Südwestsachsen gut ausgebildete Fachkräfte für die Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Chemnitz / Karl-Marx-Stadt war ein Zentrum des deutschen Maschinen- und Fahrzeugbaus und entwickelt sich langsam wieder dazu. Bedeutende Industrieansiedlungen belegen dies. Der Richard-Hartmann-Schule mit besonders auf die Metallbearbeitung und Metallverarbeitung ausgerichteten Ausbildungsgängen kommt dabei eine besondere Aufgabe zu.

Aus diesem Grunde sehen wir die Koordinierung von Einzelmaßnahmen in einem Gesamtkonzept — *Schulprogramm* — als einen wichtigen Schritt, den Prozess auf hohem Niveau fortführen zu können. Mit der Verankerung dieser Aufgabe im Schulgesetz des Freistaates Sachsen ist die Mitwirkung für jede Lehrerin, für jeden Lehrer fester Bestandteil der Arbeit geworden.

Dieses vorliegende Programm drückt unsere *Schulphilosophie* aus. Wir sehen uns als Partner für die Wirtschaft einerseits und für die auszubildenden Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende andererseits. Dabei haben wir einen gesellschaftlichen Auftrag zu verwirklichen.

Wir untergliedern das schulische Leben in folgende Qualitätsbereiche:

- Lehren und Lernen
- Leben in Klasse und Schule
- Kooperation und Außenbeziehungen
- Schulmanagement
- Professionalität und Personalentwicklung

Eine zentrale Stellung nimmt dabei der Qualitätsbereich *Lehren und Lernen* ein. Im Unterricht läuft der Bildungs- und Entwicklungsprozess ab, aber nicht nur dort. Es kommt darauf an, alle an Schulen Beteiligten für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen. Nur so kann die angestrebte Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Bereichen, z.B.:

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz usw.

erreicht werden.

Dabei kommt es auch auf die Rahmenbedingungen an, z.B.:

- ansprechendes Ambiente
- gut ausgestattete Fachräume, Werkstätten usw.
- engagierte Lehrkräfte
- motivierte Schüler und Lehrlinge
- funktionierende Verwaltung.

Unser Schulprogramm deckt das gesamte Spektrum unserer Ausbildungsgänge ab. Wir haben darin Schwerpunkte unserer Arbeit definiert.

## **2. Die Richard-Hartmann-Schule**

### **Schularten**

#### **Berufsschule**

Hier wird der Berufsschulunterricht im Rahmen der dualen Ausbildung durchgeführt für

- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Fachkraft für Metalltechnik
- Technische Produktdesigner
- Technische Systemplaner
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (2023 auslaufend)
- Fachkraft für Abwassertechnik (2023 auslaufend)
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (2023 auslaufend)

Die Regelungen der jeweils geltenden Fachklassenlisten des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus finden Anwendung.

#### **Fachschule für Technik**

An der Fachschule können Bewerber mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung und Berufspraxis den Abschluss „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ erwerben.

Die Ausbildung erfolgt in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinentechnik.

Die Ausbildung erfolgt in Vollzeit (täglich) über zwei Jahre oder in Teilzeit in vier Jahren.

#### **Fachoberschule für Technik**

An der Fachoberschule können Absolventen der Oberschule mit Realschulabschluss in zwei Jahren oder Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung in einem Jahr die Fachhochschulreife erwerben.

Die Fachoberschule kann auch berufsbegleitend besucht werden (zwei Jahre Teilzeit).

**Statistische Angaben**

Allgemeine Unterrichtsräume	24
Gruppenräume	4
Aula	1
Beratungs-/Vorlesungsraum	1
Fachunterrichtsräume	
Physik	1
Chemie	2
Biologie	1
Sprachen	1
Labore	
Chemie	1
Biologie	1
Elektrotechnik	6
Steuerungs- und Regelungstechnik	3
Hydraulik / Pneumatik	1
Informatik	3
PC-Pool CAD	4
PC-Pool CNC/CAM	1
Messtechnik / Werkstoffprüfung	1
Kunststoffbe- und -verarbeitung	1
Maschinentechnik	1
Technologie	1
Maschinenraum CNC	4
Werkstätten	
Metalltechnik	3
Elektrotechnik	2
Schmiede / Wärmebehandlung	1
Schweißen	1
Lehrerzimmer	1
Sporthalle	1

**Ausstattung**

- über 250 moderne PCs, größtenteils im Schulnetz
- konventionelle Werkzeugmaschinen
- CNC-Maschinen (Dreh- / Fräs- / Schleifmaschinen + Lasererodiermaschine)
- 3D-Messtechnik
- Werkstoffprüfmaschinen
- Einrichtung für metallographische Untersuchungen
- Ausrüstung für moderne Schweißverfahren
- moderne Software für CAD, CNC, CAM (Autodesk Inventor, Siemens, MTS)
- Prüfstände für Elektromotoren
- Linearmotor
- Photovoltaikanlage / Brennstoffzelle

Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter **[www.rhs-chemnitz.de](http://www.rhs-chemnitz.de)**

### Schülerzahlen zum 31.12.2021

Schulart	Ausbildungsrichtung / -beruf	Schüler
Berufsschule	Industriemechaniker	205
	Zerspanungsmechaniker	253
	Werkzeugmechaniker	71
	Fachkraft für Metalltechnik	9
	Feinwerkmechaniker	4
	Maschinen- und Anlagenführer	15
	Technische Produktdesigner	96
	Technische Systemplaner	11
	Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	12
	Fachkraft für Abwassertechnik	26
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	13	
Fachschnule	Staatlich geprüfter Maschinentechner	146
	Staatlich geprüfter Elektrotechniker	92
Fachoberschule	Technik (ein- und zweijährig)	56
<b>gesamt</b>		<b>1009</b>

### 3. Zielsetzungen

Aus dem Bewusstsein unserer Geschichte, unserer demokratischen Gesellschaft und der Jugend unserer Region verpflichtet zu sein, arbeiten wir heute für die Welt von morgen.

Unser zentrales Leitbild heißt:

#### „Zukunft heißt Bildung“

Anspruch und Wirklichkeit:

Analysiert man die beruflichen Erwartungen und Anforderungen der Wirtschaft an die Ebene des mittleren Managements (z.B. des Staatlich geprüften Technikers), dann kann man daraus das Anforderungsniveau der Berufsausbildung ableiten. Dieses heißt für die Lehrveranstaltungen, wissenschaftlich klar strukturierte Lehrgebiete auszuweisen, die jene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen lassen. Gelingt die Ausbildung auf einem hohen Niveau, dann ist dieses die beste Wirtschaftsförderung, die die Bildungseinrichtung zu leisten vermag.

Diese Anforderungen bestimmen den Ansatz, die Lernprozesse am Beruf zu orientieren und so zu gestalten, dass berufsbezogenes und berufsübergreifendes Lernen integriert gefördert wird. Mit dem Lernen in Theorie und Praxis muss die berufliche Ausbildung inhaltlich relevante und problemorientierte Lernsituationen schaffen und darauf bezogen beruflich anwendbare und verwertbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln.

### 4. Partielle Leitbilder

Aus unserer Zielsetzung im zentralen Leitbild „Zukunft heißt Bildung“ haben wir folgende Schwerpunkte definiert:

- Leitbild 1: Kompetenzentwicklung
- Leitbild 2: Wege zur Qualitätssicherung
- Leitbild 3: Schulklima
- Leitbild 4: Kooperation und Außendarstellung

**Leitbild 1: Kompetenzentwicklung**

Handlungskompetenz (Methoden- / Lernkompetenz)

- Unterrichtsplanung/-gestaltung
- Leistungsanforderungen/-bewertung
- Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- Beherrschen von Lerntechniken

Sozial- und Persönlichkeitskompetenz

- Werteorientierung
- Vorbildfunktion der Lehrkraft
- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit

**Leitbild 2: Wege zur Qualitätssicherung**

Die Richard-Hartmann-Schule ist ein modernes Berufliches Schulzentrum.

Zeitgemäße Unterrichtsformen gewährleisten, die gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche von Industrie und Wissenschaft zu erfüllen.

- Nutzung der materiellen Voraussetzungen
- Arbeiten mit Handlungs- und Lernfeldern
- Bildung von Lehrerteams

Fortbildung, Betriebsbesuche und Betriebspraktika dienen dazu, um auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu bleiben.

**Leitbild 3: Schulklima**

- Umgang aller am Schulleben Beteiligten (Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler, technisches Personal)
- Hausordnung
- Konfliktlösungen
- Kultur/ Traditionspflege

**Leitbild 4: Kooperation und Außendarstellung**

Die Richard-Hartmann-Schule bleibt ein bewährter Partner von Industrie und Handwerk in der Region und wird ihrer Verantwortung für die Ausbildung von Fachkräften gerecht.

- Zusammenarbeit mit Betrieben, Unternehmen, zuständigen Stellen, allgemeinbildenden Schulen und Einrichtungen
  - Prüfungskommissionen
  - Projekt- und Facharbeiten
- Entwickeln und Pflegen von nationalen und internationalen Kontakten
- Öffentlichkeitsarbeit / Tag der offenen Tür

**5. Handlungsfelder**

Mit der Formulierung des zentralen Leitbildes und der partiellen Leitbilder ist die Leitlinie für unser Handeln vorgegeben. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir Handlungsfelder nach

- schulartübergreifenden Aufgaben
- schulartspezifischen Aufgaben
  - Berufsschule
  - Fachschule
  - Fachoberschule

festgelegt, die für unsere Arbeit konkretere Vorgaben machen und die wiederum die Basis für jeweils im Schuljahr zu lösende Aufgaben sind.

## Handlungsfelder im Überblick

### Handlungsfeld 1: Wertvermittlung und Vorbildrolle

Grundsätze unserer Wertevermittlung:

- Freude am Lernen
- Liebe zur Achtung vor der Arbeit
- Teamfähigkeit
- Akzeptanz und Toleranz
- Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme
- Offenheit und Problembewusstheit
- Selbstständigkeit im Denken und Handeln
- Höflichkeit, Pünktlichkeit und Sauberkeit
- Kritikfähigkeit

Informationswege:

#### 1. Schulleitung — Lehrkräfte

- langfristige Informationen:
  - kontinuierliche Dienstberatung
  - Aushänge Lehrerzimmer
  - Nutzung des Schulportals
  - Zugang zu Rechts- und Verwaltungsvorschriften (RevoSax)
  - Info-Mappe Festlegungen
  - Intranet
- kurzfristige Informationen:
  - Aushänge im Lehrerzimmer geordnet nach Schularten
  - direkt mündlich
  - schriftlich
  - Schulportal

#### 2. Lehrkräfte — Schulleitung

- persönliche Informationen: direkt mündlich oder schriftlich
- allgemeine org. Informationen: direkt zur Schulleitung
- fachspezifische Informationen: Exkursionen, Literatur

#### 3. Lehrkräfte untereinander

- persönliches Gespräch
- fachliche Information
- organisatorische Information

#### 4. Lehrkräfte — Schülerinnen und Schüler

- schriftlich/ mündlich: Belehrungen, Stundenpläne, Internet

#### 5. Schülerinnen und Schüler — Lehrkräfte

- persönliches Gespräch
- Internet

#### 6. Schülerinnen und Schüler untereinander

- persönliches Gespräch
- fachliche Information
- organisatorische Information
- Internet

### Handlungsfeld 2: Schulkultur

- sauberer Zustand der Gebäude und Außenanlagen
- Ausstattung der Labor- und Unterrichtsräume mit zeitgemäßen Lehr- und Lernmitteln
- konstruktive Lernatmosphäre
- respektvoller Umgang

**Handlungsfeld 3: Darstellung und Präsentation**

Leitgedanken unserer Darstellung nach innen und außen:

- Identifikation mit unserer Schule
- Bekanntheitsgrad unserer Schule
- Medienarbeit verstärken
- Internetauftritt/ Homepage erweitern und aktualisieren
- Kontakte zu Betrieben, Schulen und zur Agentur für Arbeit pflegen
- „Tag der offenen Tür“

**Handlungsfeld 4: Rolle der Schulleitung**

1. Die Schulleitung leitet und verwaltet die Schule und sorgt im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften für einen geregelten und ordnungsgemäßen Schulablauf.
2. Ihr obliegt insbesondere die Verteilung der Lehraufträge sowie die Erstellung der Stundenpläne und die Sorge für die Einhaltung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften, der Hausordnung und der Konferenzbeschlüsse.
3. Die Schulleitung hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung die Qualität des Systems Schule herzustellen und zu sichern.
4. Durch ihre zentrale Position ist sie Anlaufpunkt und Vermittlungsstelle aller am Schulprozess Beteiligten.
5. Die Schulleitung vertritt die Schule nach außen.

Grundsätze unserer Leitungstätigkeit:

- konsequent führen und motivieren
- den Einzelnen achten und respektieren
- Meinungen zulassen, abwägen und in Entscheidungsfindung einbeziehen
- kritisch mit anderen und sich selbst umgehen
- Einhaltung von Festlegungen kontrollieren

**Handlungsfelder Berufsschule**

An der Berufsschule wird der Unterricht für Auszubildende in anerkannten dualen Ausbildungsberufen durchgeführt. Sie gehört ebenso wie die praktische Ausbildung, die in Unternehmen und Ausbildungsstätten durchgeführt wird, zur Berufsausbildung und umfasst etwa ein Drittel der gesamten Ausbildungszeit. Organisiert ist sie in Blockform, das heißt, die Auszubildenden besuchen abwechselnd mit anderen Blöcken in der Regel zwei Wochen die Berufsschule und sind anschließend vier Wochen in der praktischen Ausbildung. In der Berufsschule werden neben allgemeinbildenden Fächern (Deutsch, Englisch, Wirtschaftskunde, Gemeinschaftskunde, Sport) die berufsbezogenen Inhalte vermittelt. Das geschieht nach Lernfeldern bzw. Handlungsbereichen. Mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten werden die für die berufliche Tätigkeit benötigten Kompetenzen (Fachkompetenzen/ Methodenkompetenzen/ Sozialkompetenzen) herausgebildet. Zum Abschluss der Berufsausbildung ist eine Prüfung bei der zuständigen Stelle abzulegen. Für die Sicherung einer hohen Qualität der Ausbildung werden folgende Handlungsfelder (Überblick) benannt.

**Handlungsfeld 1: Zusammenarbeit mit dem dualen Partner**

- Information des Partners über alle wichtigen Angelegenheiten wie Leistungsstand, Engagement, Teilnahme am Unterricht
- Betriebsbesuche
- Mitarbeit in Prüfungskommissionen
- Zusammenarbeit mit Ausbildern und Sozialpädagogen sowie den Eltern

**Handlungsfeld 2: Gestaltung eines praxisbezogenen Unterrichtes**

- fächerübergreifende/ handlungsbereichsübergreifende Planung (Integration — Kompetenzentwicklungsplan — Handlungsbereich)
- projektbezogener Unterricht



- Nutzung der modernen Ausstattung der Richard-Hartmann-Schule

### **Handlungsfeld 3:      **Koordinierung der Arbeiten der Fachrichtungen****

- Aufstellen von Arbeitsplänen
- Durchführung von Fachkonferenzen
- Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte organisieren
- Festlegung von Bewertungskriterien und Arbeitsmitteln

### **Handlungsfeld 4:      **Fachspezifische Fortbildung****

- SCHILF
- persönliche Fortbildung
- Betriebspraktikum
- Besuch von Lehrgängen
- Arbeit in Lehrplankommissionen

### **Handlungsfelder Fachschule**

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Fortbildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss wird das DQR-Niveau 6 erreicht, das entspricht dem Bachelor. Sie stellen eine Aufstiegsqualifizierung dar. Das wird allein schon aus den Zugangsbedingungen (einschlägiger Berufsabschluss und Berufserfahrung) ersichtlich. In Sachsen sind die Fachschulen eine Schulart der berufsbildenden Schulen. Es gibt sie jedoch nur an wenigen Berufsschulzentren. Die Ausbildung ist möglich in Vollzeitform (über zwei Jahre) oder in Teilzeit (über vier Jahre). Neben allgemeinbildenden Fächern wie Mathematik, Deutsch, Englisch, Wirtschafts- und Sozialpolitik (berufsübergreifender Bereich) gibt es die fachspezifischen Lernfelder (berufsbezogener Bereich).

Darüber hinaus werden Zusatzqualifikationen (z.B. Erwerb der Fachhochschulreife) angeboten. Nach Abschluss der ersten Ausbildungsphase (1. Jahr Vollzeit, 2. Jahr Teilzeit) erfolgt die Versetzung in den zweiten Ausbildungsabschnitt, wenn entsprechende Bedingungen erfüllt werden. Zum Abschluss der Ausbildung erfolgen staatliche Abschlussprüfungen in Form von vier schriftlichen Prüfungen. Außerdem ist im letzten Ausbildungsabschnitt eine Facharbeit anzufertigen. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung kann die Berufsbezeichnung „„Staatlich geprüfte/r Techniker/in““ getragen werden. Um die Ausbildung an der Fachschule in hoher Qualität fortführen zu können, wurden folgende Handlungsfelder (Überblick) benannt:

Die Ausbildung erfolgt in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinentechnik.

### **Handlungsfeld 1:      **Erarbeitung eines gleichen Ausgangsniveaus****

Die Fachschüler besitzen überwiegend einen mittleren Bildungsabschluss (teilweise auch Abitur, selten Hauptschulabschluss) und eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung. Oft sind sie schon seit einiger Zeit im Berufsleben. Dadurch ist das Ausgangsniveau sehr differenziert. Zu Beginn der Ausbildung kommt es deshalb darauf an, diese Situation zu beachten und nach kurzer Zeit ein Niveau zu erreichen, das den Erfolg der Ausbildung ermöglicht.

### **Handlungsfeld 2:      **Unterrichtsgestaltung****

In keiner anderen Ausbildung können Erfahrungen der Schüler so gut eingebunden werden, wie in der Fachschule. Durch betriebsnahe Problem- und Aufgabenstellungen kann praxisorientierter Unterricht durchgeführt werden. Wenn dazu noch die hauseigene Technik eingebunden wird, stellt das hohe Anforderungen an die Lehrkräfte.

### **Handlungsfeld 3:      **Facharbeit****

Die komplexe Anwendung des erworbenen Wissens wird in einer Facharbeit nachgewiesen. Dabei ist es besonders zweckmäßig, wenn in diese Arbeit betriebliche Themen bearbeitet werden können. Damit wird erreicht, dass die zukünftigen Technikerinnen und Techniker in der Lage sind, konkrete Forderungen der Praxis zu erfüllen.

---

## **Handlungsfelder der Fachoberschule**

Die Fachoberschule ist ein studienqualifizierender Bildungsgang an berufsbildenden Schulen. Sie führt in zwei Jahren (nach einem mittleren Bildungsabschluss z.B. Realschulabschluss) oder in einem Jahr (nach abgeschlossener Berufsbildung) zur Fachhochschulreife. Sie beinhaltet neben allgemein bildender Ausbildung in Fächern wie Deutsch, Mathematik, Physik usw. auch berufsbezogene Inhalte. In der Klassenstufe 11 wird auch fachpraktischer Unterricht in Form eines Betriebspraktikums absolviert. Den Abschluss bilden zentrale staatliche Prüfungen in Deutsch, Englisch, Mathematik und einem fachrichtungsbezogenem Fach – Angewandte Physik.

### **Handlungsfeld 1: Studierfähigkeit**

Mit dem Erwerb der Fachhochschulreife weisen die Schülerinnen/ Schüler ihre Studierfähigkeit nach. Sie erreichen studienqualifizierte Sprachkompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich Entsprechend den Anforderungen der Fachhochschulreife und beherrschen die Lern- und Arbeitstechniken des selbstbestimmten Lernens.

Schwerpunkte:

- Bewusstmachen der erhöhten Karrierechancen
- Berücksichtigung der neuen arbeitsmarktpolitischen Forderung über mehr Berufsfeldbezug zum Arbeitsmarktbezug
- Orientierung an europäischen bzw. internationalen Ausbildungsstandards

### **Handlungsfeld 2: Sprachkompetenz**

Die Entwicklung von Sprach- und Kommunikationsbewusstsein sowie interkulturelle Handlungsfähigkeit bei den Schülern/innen sind Ziele der sprachlichen Bildung. Dabei werden die Fähigkeit und die Bereitschaft zu kommunikationswirksamerem und tolerantem Verhalten gefördert sowie Anregungen zur weiteren Lebensorientierung gegeben.

Schwerpunkte:

- Qualifizierter Erwerb von sprachlichen Mitteln
- Optimierung von Lern- und Arbeitstechniken, ein Sprachsystem aufzubauen bzw. zu perfektionieren
- Sprachvereinbarung rezeptiv und produktiv verstehen
- Kommunikationsstrategien bei Interaktionen bewusst anwenden
- Textinhalte selbstständig erschließen, analysieren, interpretieren und kommentieren
- Lernen lernen

### **Handlungsfeld 3: Fachübergreifender Unterricht**

Die Wirklichkeit ist nicht nach Fächern gegliedert, daher sind zur Bewältigung der Realität von morgen fächerübergreifende Einsichten gefordert. Das Überschreiten fachlicher Grenzen eröffnet neue Sichtweisen und lässt Strukturen und Probleme in ihrer Vielschichtigkeit erkennen. Fachspezifisches Faktenwissen stellt den materiellen Unterbau für die fächerübergreifende Arbeit dar.

Schwerpunkte:

- Abstimmung der Kompetenzentwicklungspläne
- Themenabhängige Kommunikation und Transparenz z.B. bei Facharbeiten und Prüfungsvorbereitungen
- Nutzung verschiedener Präsentationsformen

### **Handlungsfeld 4: Facharbeit**

Die Facharbeit dokumentiert in besonderem Maß studienqualifizierende Kompetenz. Die Schüler werden an wissenschaftliche Arbeitsmethoden herangeführt und befähigt, ganzheitlich an die Lösung von fachübergreifenden Aufgabenstellungen heranzugehen.

Schwerpunkte:

- Erstellung eines Themenkataloges
- Möglichkeiten von externen Themen und Betreuung nutzen
- Erarbeitung einer Datenbank mit Themengrobbeschreibung
- Verteidigung der Facharbeit unter Einbeziehung der Praxispartner

**Handlungsfeld 5: Fachpraktischer Unterricht**

Die Vermittlung von Grundkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Metall- und Elektrotechnik stehen im Mittelpunkt des fachpraktischen Unterrichts.

Schwerpunkte:

- Konsequente Orientierung am Arbeitsauftrag
- Erziehung zu Eigenschaften, wie Werteorientierung, Qualitätsarbeit, Arbeitsdisziplin, ökonomischer Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen
- Kennenlernen betrieblicher Bindungen während des Praktikums und Dokumentation der ausgeführten Arbeiten.

---

**Organigramm**


---

Schulleiter:	Herr OStD Jens Steglich
Stellvertretender Schulleiter:	Herr StR Dr. Stephan Jahn
Fachleiter/in Berufsschule:	Frau Kerstin Grünert Herr StR Martin Sommer
Fachleiter Fachschule:	Herr Thomas Arnold Herr Jens Walter
Fachleiter Fachoberschule:	Herr Ingolf Barthold
Lehrkräfte mit besonderen schulischen Aufgaben:	
Qualitätsmanagement im gerätegestützten Unterricht Metalltechnik:	Herr StR Sebastian Oelmann
Digitalisierung in der industriellen Produktion – Industrie 4.0-Lernlabor:	Herr Fery Bockisch
Internationale Bildungskooperation:	Frau StR Manuela Vogelsang
Interaktive Medien und Öffentlichkeitsarbeit	Frau Kathrin Steinhauer
Beratungslehrer/in:	Frau Uta Witt  Herr Bernd Pehle
Lehrervertreter in der Schulkonferenz:	Frau Kathrin Steinhauer Frau Elke Gerber Frau Astrid Köhler Herr StR Lars Badzio Herr Denis Fritzsche Herr Bernd Pehle
Örtlicher Personalrat:	Herr Bernd Pehle Herr Denis Fritzsche Frau Kathrin Steinhauer Frau Elke Gerber Herr StR Lars Badzio
Fachberaterin:	Frau Elke Gerber
Frauenbeauftragte:	Frau Steffi Edelmann
Pädagogischer IT-Koordinator:	Herr Jörg Fischer
Verwaltungsleiterin:	Frau Grit Lange
Sekretariat:	Frau Petra Lämmel
Schulassistent:	Herr Christian Reiß
Hausmeister:	Herr Felix Heim

---